

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

*Rudolf Joho*



# Frau Holle

(Nach Grimms Märchen)

Berndeutsches Theaterstück in 7 Bildern

von Josef Berger

Bearbeitung:

Ursula Jeanmonod & Theresa Suter

Personen:

Mutter

Annemarie

ihre Töchter

Rosmarie

Martin

junger Bauernsohn

Frau Balsiger

Herr Siegenthaler

Leute aus dem Dorf

Herr Grütter

Frau Holle

Sämi

Gärtner bei Frau Holle

Hahn

Apfelbaum

Brotofen

Blumen + Pilz

Stimmen (hinter der Bühne)

Aepfel + Brote

Stimmen (hinter der Bühne)

# 1. Bild

**Platz vor dem Haus mit Brunnen, etwas ausserhalb des Dorfes.  
Annemariesieht zu, wie ein älterer Mann sich abmüht, einen vollen  
Wasserkessel aus dem Brunnen zu ziehen. Ein zweiter Kessel steht  
gefüllt neben dem Brunnen.  
Beim Oeffnen des Vorhangs stolziert der Hahn herum und kräht.**

Hahn                   Kikeriki, kikeriki....  
Annemarie             (**will ihn mit Springseil verscheuchen**) Fahr ab, du  
                          dumme Gügg!  
Siegenthaler          I ma fasch nümm...  
Annemarie             (**kommt zurück und blickt in den Brunnen**) Zieht  
                          nume no chli am Seili, itz heit'er de der Chessu gly  
                          dobe. Dihr heit emu der anger Chessu voll o möge  
                          ufezie.  
  
                          (**Martin ist inzwischen von rechts hinten  
aufgetreten und verfolgt das Gespräch**)  
  
Siegenthaler          I cha nümm. Wettisch mer nid e chli hälfe, Annemarie?  
Annemarie             (**Honigschnitte essend**) Dihr möget dänk das Wasser  
                          salber usezieh. Es isch ja nid für mi.  
  
                          (**Martin tritt rasch herzu und hilft den Eimer  
herausheben.**)  
  
Annemarie             (**fühlt sich ertappt**) I hätt ihm itz de grad ghulfe, we  
                          du nid wärssch cho.  
Martin                 Das isch nid wahr, du sötsch di schäme.  
Siegenthaler          I danke der vilmal, Martin, i hätt gwüss nümm möge  
                          zieh, dank heigisch.  
Martin                 Das isch si nid derwärt. Chömet, i hilfe nech no grad ds  
                          Wasser heitrage.  
Siegenthaler          Nenei, Martin, das geit itz scho.

- Martin Nüüt isch, i hilfe nech gärn. I chume sofort gället, i wott nume no em Annemarieöppis säge - oder nei, i chumen itz mit öich.
- Annemarie Was hesch mer wölle säge, Martin? Säg's doch!
- Martin I hätt di eigentlech wölle frage, ob d' wöllsch mitcho, mir fahre drum itz ids Stedtli yne. Ds Wägeli steit scho parat.
- Annemarie U ja, i chume!
- Martin Nenei, i hätt gar nüüt meh sölle säge, i wett di lieber nümm mitnäh.
- Annemarie Tue doch nid eso. Das isch sech itz derwärt, wäge däm bizeli Wasser. Wart, i chume grad. I wott's nume schnäll der Mueter ga säge u my Sunnenhet hole (**rasch ab**).
- Martin Bruuchsch nid z frage, i wott di **nid** mitnäh. (**zu Siegenthaler**) Chömet, mir wei gah.
- Siegenthaler Also guet, we d'meinsch.
- Annemarie (**stürzt heraus**) Da bin i ! Wo isch itz dä? Martin! Wart doch, Martin! So gang halt elei! (**fängt plötzlich an zu heulen und ruft laut**) Mueter! - Mueter!
- Mueter (**von innen**) Was isch los?
- Annemarie (**immer noch laut weinend**) Mueter, är wott mi nid mitnäh....
- Mutter (**kommt heraus**) Eh eh, was isch mit der, Annemarili.
- (Annemarie hängt sich der Mutter an den Hals)**
- Mueter Wär wott di **nid** mitnäh?
- Annemarie Der Martin.
- Mueter La du dä nume la gah, er chunnt de scho wider zue der.
- (Rosmarie kommt aus dem Haus und setzt sich ans Spinnrad)**
- Mueter (**streng**) I würd de öppe derhinger! Oder meinsch, d Lüt im Stedtli choufen is di ganzi Wule da eifach so ab, ohni dass si verspunnen isch. (**drohend**) U Märít isch

- übermorn, u nid ersch we de ds Rosmarieäntlech fertig  
isch mit spinne. Jedes Mal das Theater!
- Rosmarie I mache doch geng so schnäll win i cha, Mueter, aber  
dasmal isch d Wule so trochen u gstabelig zum Spinne.
- Mueter Süschno ne fuli Usred? I weis nid wo mer der Chopf  
steit vor luter Arbeit, da darf i dänk wohl erwarte, dass  
du ir Ornig mitschaffisch. (**freundlich**) U du,  
Annemarie, wettsch mer cho hälfe usläse, weli  
Spitzebändeli mer dasmal wei mitnäh uf e Märít?
- Annemarie I ma nid, i blybe no chli duss. Sä da, nimm grad my  
Huet yne.
- Mueter (**lächelnd**) De überchunsch de wider Loubfläcke a der  
Sunne, wi di Vatter albe. Schön, dass du ihm so  
glychscha... (**ab**)
- Rosmarie Werum bisch itz nid mit em Martin ids Stedtli gfahre?
- Annemarie Mit däm han i ällwā wölle gah! Dä isch mer z dumm, u  
wi dä wider isch aagleit gsi.
- Rosmarie Werum seisch so öppis? Geschter hesch doch der  
Mueter verzellt, du fingisch ne guet.
- Annemarie Jä was äch. Dä! Überhaupt geit das di gar nüüt aa.  
Schaff du lieber.
- Rosmarie Ig isse nume no schnäll das Bizli Brot, i ha no nüüt  
Zmorge gha.
- Annemarie (**heuchelt**) Hätsch nid Gluscht uf ne halbi  
Honigschnitte?
- Rosmarie (**strahlt**) U mou. I ha scho lang ke Honigschnitte meh  
gha.
- Annemarie Da - sä! (**hält die halbe Schnitte hin, aber sobald  
Rosmarie hingehst und danach langt, zieht sie die  
Hand zurück**) Äh, hesch gmeint? Sälber ässe macht  
feiss! (**isst**)
- Rosmarie Also weisch! Bruuchsch mi nid gluschtig z mache für  
nüüt.
- Annemarie (**gespielt freundlich, am Brunnenrand**) I ha doch  
nume Gspass gmacht. Lue, da han i no di angeri Helfti.  
Chasch die ha, i ma se nümm.
- Rosmarie Du gisch mer se ja glych nid.

- Annemarie Wowou, sicher, chasch se ha. I ha ke Hunger meh, i ha ja scho two ggässe. (**streckt sie in Richtung Rosmarie**) Nimm se doch!
- Rosmarie Sicher, cha se ha? (**steht auf**)
- Annemarie Natürlech, wenn i's doch säge (**streckt das Brot über den Brunnen, Rosmarie greift danach, Annemarie lässt es absichtlich in den Brunnen fallen**) Hesch gmeint? Äätsch...
- Rosmarie Du bisch gemein, eim so für e Löu z ha u nächär di feini Schnitte i Brunne z gheie.
- Annemarie I cha dänk mit myr Schnitte mache was i wott.
- Rosmarie Das isch gschäntet, we me ds Brot furtgheit.
- Annemarie Lue du für di u spinn di Wule. Wenn i my Schnitte nümme ma, darf i se dänk wou i Brunne ghet...
- Rosmarie ... u ds Wasser dräckig mache, gäll, wo doch d Lüt us em Dorf hie häre müesse cho ds Wasser hole.
- Annemarie (**ruft laut**) Mueter! - Mueter!
- (Rosmarie erschrickt)
- Mueter (**von innen**) Was isch?
- Annemarie (**brüllt laut**) D Rosle het gseit, üses Brot syg dräckig.
- Rosmarie Du bisch e Rätsehibase, u überhoupt han i das gar nid gseit.
- Mueter (**erscheint unter der Türe**) So so, dräckig? De gib's zrügg, we's dir z dräckig isch.
- Rosmarie I ha das gar nid so gseit - i ha .... (**wird „duuchi“**)
- Mueter (**streckt die Hand aus**) Gib's! Ds Annemarie lügt nid. Mir wei das Brot de Hüener fueter - denen isch es vilech nid z dräckig. U wiso issisch du überhoupt Znüni, we'd no gar nid fertig gschaffet hesch? So hopp, das Spinnrad muess loufe, oder wosch di halbe Nacht no dranne hocke?

(Rosmarie spinnt und weint)

- Mueter Ja gränn itz wider. 's wär gschyder, miechsch äntlech vorwärts.
- Annemarie Schaffe söllsch, nid gränne, du Fuli du.
- Mueter (zu Annemarie) So, i sött id Chuchi. Wosch cho zueluege, win i tue chüechle?
- Annemarie Ä nei, i wott no chli seilgumpe.
- Mueter Ja mach das, de hesch de Appetit zmittag. (**prüfender strenger Blick auf Rosmarie, dann ab**).
- (Rosmarie spinnt noch eifriger, Annemarie trällert ein Liedchen, hüpf um Rosmarie herum, stört sie bei der Arbeit.)
- Rosmarie Das isch de hingäge scho nid rächt, dass du der Mueter öppis aagisch, wo gar nid wahr isch.
- Annemarie (hüpft um den Brunnen herum) Trallalla.... Gäll itz hesch Hunger, aber es gscheht der rächt. Trallala.. (**Sie fällt beim Seilspringen auf den Hintern. Rosmarie grinnt schadenfreudig. Annemarie steht sofort auf**) Es het mer gar nid weh ta, äh drum (**Aber man sieht, dass es doch weh getan hat**). Bruuchsch gar nid so blöd elache. Süsch sag i's der Mueter u de jagt si di de äntlech furt. Müi het si sowiso viil lieber als di, du ghörsch ja nume so halb i üsi Familie.
- Rosmarie Aber i cha doch nüüt derfür, dass mys richtige Mueti so früe gstorben isch. I bi denn no ganz chly gsi, wo der Vatter dyni Mueter ghürate het.
- Annemarie U itz het si äbe mii, u du bisch scho lang kes härzigs Bébé meh, glychsch ja ganz dyr Mueter (**ab hinter das Haus**)
- Rosmarie Werum sy si geng so bös mit mer? Der ganz Tag muess i nume schaffe u hälfe Gäld verdiene, u derby überchumen i meischtens nid emal rächt z ässe. I ha ne doch nie öppis z leid ta.
- Balsiger (kommt mit Eimer) E sálu Rosmarie, scho wider flyssig. Geng we me di gseht, bisch am schaffe.
- Rosmarie Grüesesch Frou Balsiger

- |           |   |
|-----------|---|
| Balsiger  | <b>(stellt Eimer ab)</b> Potz, da hesch e rächte Chorb voll Wule. U die wosch du alli spinne? Das git de z tüe.   |
| Rosmarie  | Ja äbe, übermorn isch scho wider Märit, de muess alls zwäg sy.  |
| Balsiger  | I gloub nid, dass du da fertig masch, das isch so viil. Chönnt der ds Annemarie nid chli hälfe, das Meitli macht ja der ganz lieb läng Tag nüt rächts. Es isch doch ungrächt, we du sövu söllsch schaffe u di angeri cha nume uf der fule Hut dasumelige.                               |
| Rosmarie  | I darf albe nüt säge, süsch schimpft d Mueter wider mit mer.  |
| Balsiger  | ‘s isch e Schand, wi me dii hie behandlet. Wenn i der nume chönnt hälfe.  |
| Rosmarie  | Ds Schaffe miech mer ja nüt, we si nume chli lieb wäre mit mer.   |
| Balsiger  | Du tuurisch mi, Rosmarie, aber gäll, tuesch der Chopf glych nid la hange, ‘s wird sicher alls einisch angers..  |
| Rosmarie  | I gloube’s nid. I probiere ja geng, e guete Luun z ha, aber mängisch geit’s eifach fasch nid.   |
| Balsiger  | Probier doch mal es Liedli z singe zum Spinne, oder weisch was? I gah itz no schnäll e Kommission ga mache u wenn i zügg chume, singe mer zäme. I kenne so vül schöni Lieder, du chasch de usläse. Luegsch mer syder zum Wasserchessu, bissoguet. Adee ungerdesse.                      |
| Rosmarie  | Adio Erou Balsiger. - Weles wei mer äch zersch singe?   |
| Annemarie | <b>(summt verschiedene Liedanfänge, schaut in die Luft)</b>   |
| Rosmarie  | <b>(schaut um die Hausecke)</b> Singen isch de nid gschafft!  |
| Annemarie | Gsehsch nid wi ds Redli louft, da cha me so schön im Takt singe. <b>(schaut zwischendurch in die Luft)</b> Au! - Itz han i mi derewä gstoche! Uh, das blüetet ja wi verrückt, jee, was söll i mache, d Wule isch voll Bluet. Wä! Isch das gruuwig! Wäsch das sofort ab, dert im Brunne. |
| Rosmarie  | Aber de isch ja de d Wule ganz nass.  |
| Annemarie | Di trochnet scho wider. Oder söll i der Mueter rüefe?   |

- Rosmarie                    Nei tue nid. I wäsch alls ab, u nächär merkt me nüt  
                              meh (**geht zum Brunnen**). Das Wasser isch aber wyt  
                              unde, da man i gar nid **abe** (**Beim sich Bücken entfällt  
                              ihr die Spindel.**) Ou nei, itz isch mer d Spindlen ids  
                              Wasser abegheit.
- Annemarie                  Bravo, das gscheht der ganz rächt.  
Rosmarie                    Was söll ig itz mache?  
Annemarie                  Ufehole dänk! Vilech fingsch bim Sueche de no grad  
                              my Ankeschnitte.  
Rosmarie                  I cha doch nid i dä Brunnen abe!  
Annemarie                  Mueter!... Mueter! D Rosle het d Spindlen i Brunnen  
                              abegschosse. Chumm lue Mueter.... Mueter!  
Rosmarie                  Itz geisch no ga lüge.  
Annemarie                  (**an der Tür**) Chumm lue Mueter, d Spindlen isch  
                              nümm da.  
Mueter                      Wo isch di Spindle? - Wo isch si?  
Rosmarie                  Im Brunne, aber....  
Mueter                      ... was, im Brunne? (**schneidend**) We me z fuu isch z  
                              schaffe, gheit me halt d Spindlen i Brunnen abe. Eifach  
                              so.  
Rosmarie                  I ha doch...  
Mueter                      's isch mir wurscht was du hesch. D u hesch se  
                              dryghheit, itz holsch du se wider ufe, baschta.  
Rosmarie                  I cha doch nid i dä Brunnen abe, dä isch so tief - ds  
                              Wasser iseh ja wyt, wyt unde.  
Annemarie                  Si söll nüme gah, 's gscheht ere ganz rächt.  
Mueter                      Du holsch di Spindle da unden ufe, hesch verstande.  
                              Das wär mer de no, d Spindlen einfach i Brunne ds  
                              gheie. I will di scho lehre. So, mach itz!  
Rosmarie                  Aber dihr müsst mi de haa, wenn i abe gah.  
Annemarie                  Mir häbe di ällwä.  
Mueter                      So nes grosses Meitli wird sech wohl chönne sälber  
                              hälfe. Drygschosse hesch d Spindle ja o elei. I mues itz  
                              zu myne Chüechli luege - Wosch eis probiere,  
                              Annemarie?  
Annemarie                  Ou ja, i chume (**ab ins Haus**)

- Mueter Du chunnsch mer nid ohni di Spindle yne, isch das klar? (**ab**)
- Rosmarie Wi soll i die äch usefische? Vo so wyt unger ufe? - I weiss was, da het's ja nes Seili. Da chan i mi drann häbe, bis i dunger bi, u wenn i d Spindle ha, chlätteren i wider drann ufe (**macht sich am Seil zu schaffen**). Laat äch das Seili nid la gah? - I gloube's nid. - Söll i äch? - I getroue mi glych nid...
- Mueter (**aus dem Haus**) Was isch itz, hesch sen äntlech?  
(Rosmarie erschrickt, gibt keine Antwort, nimmt das Seil und steigt ängstlich in den Brunnen hinunter. Plötzlich spult das Seil mit einem Ruck ab, aus der Tiefe hört man Rosmarie laut aufschreien. Kurze Pause).
- Mueter Rosmarie? Wo isch äch das Meitli?. (**entdeckt, dass das Seil nicht mehr da ist**) Ds Seil fählt. Isch itz das Meitli würklech i dä Brunnen abegschtige?
- Annemarie (**kommt auch aus dem Haus**) Isch si dunger?
- Mueter Ja, i gloube's.
- Annemarie Ig se niene.
- Mueter Ig o nid. Es isch doch nid i das tiefe Wasser abegheit?
- Annemarie Bravo, bravo, d Rosle cha nümm use, nümm use, nümm use...
- Mueter Hör doch ufl - Los, mir dörfe niemerem säge, was passiert isch. Mir müessen itz um Hilf rüefe u afa granne u allne zeige, wi üs das furchbar leid tuet.
- Annemarie Ja, klar
- (Beide beginnen zu heulen und zu jammern.)
- Beide Z Hilf, z Hilf! Ds Rosmarie isch i Brunne gheit, z Hilf... Hilft is de niemer?
- Balsiger Ds Rosmarie? E um Gotts Wille. - Wo isch ds Seili?
- Mueter Ds Seili isch doch vori no da gsi.
- Annemarie O das arme Rosmarie!
- Grütter (**weint scheinbar**) Huuhh... Rosmarie....  
**(eilt herbei)** Was isch los, was git's?

Balsiger	Ds Rosmarie syg schynt's i Brunne gheit.
Grütter	Da abe? Ds Rosmarie?
Mueter/	
Annemarie	(schluchzend) Huuh... Isch das es Unglück!
	<b>(Siegenthaler eilt herbei. Dorfleute gaffen hinunter, während Mueter und Annemarie schluchzend zum Haus gehen.)</b>
Balsiger	Het niemer es Seili?
Grütter	Das nützt nüt meh. Es isch z spät. Ke Spur meh vo däm Meitschi.
Siegenthaler	Dihr chöit mi amene Seili da abe laa -1gah ds Rosmarie ga hole.
Grütter	Das geit doch nid.
Balsiger	De passiert öich o no öppis schlimms. - Wi isch das o nume müglech gsi?
Mueter	I weiss es nid, mir hei's zersch gar nit gmerkt.
Balsiger	Tüet doch nid derewā derglyche. So wi dihr das Meitschi geng ungrächt behandlet, derby isch es so nes liebs. Gäät doch zue, dass der froh syt, we's nümm da isch. So derglyche tue, schämet nech, beide zäme.
Der Hahn	(krährt laut) Kikeriki. Kikeriki. Rosmarie wo bisch du hi? Kikeriki.

Vorhang

## 2. Bild

**Waldwiese.** Auf einer Erhöhung liegt Rosmarie im Schlaf. Ringsherum übernatürlich grosse Blumen und 1 Pilz. Beim Oeffnen des Vorhangs setzt Musik ein. Die Blumen summen mit, einzelne beginnen zu sprechen.

- Blume E herrleche Tag zum Blüje, so sunnig.  
Blume D Bejeli sy wider flyssig, i ha's gärn we si mi so chräbele...  
Pilz Gottlob flüge di Beji nid uf d Schwümm, uuh das würd mi chutzele, nei merci.  
Blume (**nahe bei Rosmarie**) Lueget mal zu mir übere, mir hei Bsuech.  
Blume Eh ja, es Meiteli. - Sälü.  
Blume Das isch aber es härzigs. Grüessdi Meiteli.  
Blume Psst, es tuet d Ougen uuf...  
Rosmarie Was isch itz das gsi? I ha tröimt, u i mym Troum hei d Blueme gredt zäme, u si hei mi sogar früntlech ggrüesst. (**steht auf**) Aber...lug itz... da stöh si ja, myni schöne Troumblueme.... Durchsichtigi Blueme! U Rägeböge blueme. Das han i no nie gseh (**geht umher, schaut Blumen von allen Seiten an**). - Wo bin i äch?  
Sämi (off) Uhuuu...  
Rosmarie Het itz mid öpper grüeft? Hallooo, wär rüeft da? - (**ruft auch**) uhuu...  
Blumen+Pilz Uhuuu....  
Rosmarie (**lacht**) Wär hilft da „uhuune“? I gseh gar niemer. (**ruft nochmals**) uhuu...  
Blumen+Pilz Uhuu...  
Rosmarie Das isch de luschtig (**ruft einige Male uhuu, Blumen+Pilz antworten**). Blueme wo rede, komisch. Un es Schwümml wo brummlet. - Tröimen i? Itz wott i wüsse, ob i tröimen oder ob i di Blueme da würklech ghöre rede. I chlemme mi i d Nase. We's nid weh tuet, de schlaafen i. U we's mer weh tuet, so schlaafen i nid, u de isch alls wahr, was i hie gseh u ghöre. So, itz

**(klemmt sich in die Nase und schreit)** Aauuu! - Das tuet ja weh!  
Blumen lachen... Gleichzeitig erscheint Sämi, ein Gärtnerbursche, und lacht ebenfalls.

**(Rosmarie lacht auch.)**

Sämi Gäll, das macht eim z lache, we me sech sälber id Nase chleemmt.  
Rosmarie Ja scho no - aber 's het mer o weh ta.  
Sämi Das macht nüüt, itz weisch emu, dass de nid schlaafsch.  
Rosmarie Aber wo bin i hie eigentlech?  
Sämi Ja gäll, das wettsch itz o no wüsse. Errat einisch.  
Rosmarie Das chan i doch nid errate. (**Pause**) So groossi Blueme... I bi im Zwärgeland.  
Sämi Gwüss nid! Lue doch nume mii aa (**posiert in voller Grösse**)  
Rosmarie So säg's doch, wo symer?  
Sämi Du bisch bi der Frou Holle.  
Rosmarie Frou Holle? Wär isch das, d Frou Holle?

**(Blumen lachen.)**

Sämi Gäll, we'ditz das no wüsstisch.  
Rosmarie Sag mer's doch äntlech. Wär isch das, d Frou Holle?  
Sämi I schaffe für se. E liebe Frou, ganz e liebi - Un i bi der Sämi, ihre Gärtner u Chummerzhilf. Gäll i bi nes hübsches Pürschteli - es Gärtnerpürschteli - es hübsches Pürschteli - es ganz es hübsches Gärtnerpürschteli. (**tanzt lachend um Rosmarie herum**)

**(Blumen+Pilz lachen.)**

Sämi                   **(drohend zu Blumen+Pilz)** Weit'er äch ufhöre lache.  
Sofort! **(Sie verstummen.)** Weisch, si lache mi uus,  
wenn i säge, i syg es hübsches Pürschteli.  
Rosmarie            Da hei si aber rächt. Du bisch öppe nid grad der  
Schönscht.  
Sämi                   Nid? - Aber ällwā der Zwöitschönscht, süsch gäll?

**(Blumen lachen wieder.)**

Rosmarie           Jää, vilech der Zwöitschönscht, we's guet geit.  
Sämi                Meinsch? - Überhoupt isch mir das ganz glych, ob i  
hübsch bi oder nid, das isch mir doch so läng wi breit u  
so churz wi dick u so dünn wi höoch. D Houptsach  
isch, dass du itz da bisch.  
Rosmarie           Aber säg du mir itz äntlech, wär das isch, d Frou Holle,  
u säg mer, win i bi hiehäre cho.  
Sämi                Du gsehsch es nächär de scho, wär d Frou Holle isch. I  
chume de mit der zuere. - U du weisch also nid, wi'd  
bisch dahäre cho?  
Rosmarie           Nei.  
Sämi                Also, pass guet uuf, i will der alls genau **erkläre**  
**(macht wichtige, übermäßige Gesten, dann bricht er plötzlich ab)** Oder nei, i säge der's de morn.

**(Blumen lachen)**

Rosmarie           **(nimmt Sämi am Ohr. Sämi tanzt herum, schreit „aua“)** We de's nid sofort seisch, la di nie meh la gah.  
Sämi                Also guet, i säge's, aber la mys Ohr no drann. - Es isch  
also eso gsi: masch di no bsinne, wi du i Brunnen abe  
bisch di Spindle ga sueche?  
Rosmarie           **(Erinnert sich plötzlich und wird traurig)** Ah ja,  
genau. Das han i ganz vergässe gha. - I mues doch ga d  
Spindle sueche **(will weglaufen, Sämi hält sie fest)**  
Sämi                Blyb itz nume da, du überchunnsch de di Spindle scho,  
u ohne d Frou Holle fingsch se sowiso nid. Los itz  
lieber, wi's wytergangen isch. - Du bisch also i dä

- Brunnen abegschtige u geng tiefer u tiefer abe gsunke -  
u plötzlech bisch hiehäre cho, uf di schöoni Matte vo  
der Frou Holle.
- Rosmarie Dür e gross Brunnen ab? Isch das wahr?
- Sämi Wenn i's doch säge. U du wirsch de gseh, es gfällt der  
de bi üs. Hie isch ganz en angeri Wält.
- Rosmarie En angeri Wält? Git's de das? Du machsch mer fasch  
chly Angscht.
- Sämi Du bruuchsch doch ke Angscht z ha. Das isch d  
Märliwält vo der Frou Holle, u alli wo gärn chli hälfe  
schaffe - numen so chli, nid ds viil, grad eso gäbig - alli  
die hei's hie wunderprächtig-himu-äärdeschöön.
- Rosmarie I ghöre sicher zu dene, hälfe tuen i nämlech gän. Aber  
verzell mer, was es i dere Märliwält süsch no alls git.
- Sämi Hie bi der Frou Holle isch alls anders, du gsehsch de  
das scho no. Zum Byschpiil schmöckt's hie überall  
ganz bsungers guet, nid nume da bi de Blueme. Tue  
mal chli schnuppere, streck dy Nase id Luft.
- Rosmarie (atmet einige Male tief) Ou jaaaaa.
- Sämi (nachäffend) Ou jaaaaaaaaaa.
- Rosmarie Es schmöckt nach süesse ryffen Öpfu u nach früschem  
chnuschnigem Brot.
- Sämi U we'd itz dyni Ohre spitzisch, ghörsch öppis, wo'd no  
nie vorhär ghört hesch.
- (Rosmarie lauscht gespannt, Sämi legt zum  
Publikum den Finger auf den Mund. Aus der Ferne  
hört man Rufen: Schüttle mi, schüttle mi)
- Rosmarie Was isch das?
- Sämi Häb di itz nume schön still u wart e chli, du gsehsch es  
de. I mues no schnäll i Wald hingere, aber i bi gly  
wider da (**ab**)
- Rosmarie Werum geisch itz furt Sämi? Los no öppis.

**(Die Rufe werden lauter, Apfelbaum erscheint.)**

- Apfelbaum Schüttle mi, schüttle mi, myni Öpfu sy scho alli ryf.  
 (evt. langsam Musik einspielen?)
- Äpfel Mir sy scho alli ryff.
- Rosmarie (schüttelt den Baum) So, chömet abe. Mmmh gseht dihr saftig uus.
- Äpfel - I bi der Grööscht, us mir git's Öpfuchüechli  
 - Hoffentlech macht d Frou Holle us mir Öpfumues, i ha drum scho abgmacht mit de Fotschnittli  
 - Nimmsch mi mit? Der Zimetzucker chutzelet albe so luschtig  
 - Un i gumpe de grad uf ds Blääch für Öpfuchueche  
 - Ou, i chumen oo, d Nydle isch geng so schön-chüel.  
 - Lueget myni rote Backe, i ghöre in es Znüniseckli  
 - (gähnt) I bi so müed, i wett im Chäller uf der Hurd no pfuuse, mii bruucht me ersch speter  
 - Uuhh i früüre, wenn i nume seho uf em warme Ofe chönnt lige u gemütlech deere. Chömet'er oo, dihr Zwe, d Frou Holle het doch geng es Hämpfeli tröchneti Öpfuschnitz im Schurzsack.

### (Musik aus)

- Rosmarie Also chömet dihr Zwe, ids Chörbli mit nech. (schaut um sich) I gloub i stelle dä Chorb no chli ad Chüeli, cert hinden isch's ällwä guet. (geht kurz in den Wald)
- Sämi Wowou, das isch de nes Flyssigs. I ha mi nämlech nume da hinde versteckt für z luege, ob ds Rosmarie nid z fuu syg, ds Böimli z schüttle u den Öpfu nachezgumpe. Un itz machen i mi grad no einisch dünn, 's geit nämlech für ds Rosmarie no wyter mit schäfferle, lueget nume. (ab)
- Rosmarie Tröimen ig äch glych? I ghöre scho am Sämi sy Stimm, wenn er doch gar nid da isch (aus dem Hintergrund ertönen Rufe. Evtl. wieder leise Musik)
- Brot Nimm is use, nimm is use, süsch verbrönne mer.

Rosmarie Wär isch da, wär rüeft da um Hilf? (**zum Publikum**)  
Dihr heit's doch o ghört, gället. Aber wohär chöme di  
Stimme? (**Kinder antworten und leiten Rosmarie zum Ofen. Wenn nicht, rufen die Brote nochmals**)  
Da us däm Bachofen use chöme si (**macht Türe auf**)  
Nimm is use, nimm is use, süsch verbrönne mer.  
Brot  
Rosmarie Ou di schöne Brot, wi die fein schmöcke u  
chnuschperig usgseh. Aber di sy scho ganz bruun,  
höchschi Zyt, dass me se zum Ofen usnimmt. Wartet, i  
nime nech grad use, dihr verbrönnet nid (**holt Korb**)  
Brote - Uuh, Glück gha, schwarz u verbrönnt wäre mer alli  
zäme im Söichübu glandet.

**(ab und zu ertönt schon das Glöckchen der Frau Holle)**

- Lueget, was mir für chnuschperigi Prachtsgügger sy.  
**(glingeling)**
- Loset, der Frou Holle ihres Glöggli, solang das lütet,  
dörfe mir üs wünsche, was es us üs söll gä.  
**(glingeling).**

**(Es läutet nur zwischendurch, um den Text nicht zu stören. Die Brote dürfen alles aufzählen, solange das Glöckchen läutet. Damit unterscheidet sich das Sprechen der Brote von demjenigen der Aepfel mit Musikuntermalung).**

Brotsuppe  
Honigschnitte  
Schinkebrötli, mit Gurke  
Fondue-Möckli, da wird's eim geng so sturm vom Rüere  
Brotuflouf, aah, so schöön heiss  
Gonfischnitte  
Äntefueter, i bade doch so gärn  
Fotzschnittli, i ha drum scho abgmacht mit em Öpfumues.  
**(als letzte Stimme)**

Un ig höckle lang im Chuchischaft, bi ganz fyn u wirde  
guldig bim Bache... als Paniermähl.

(alle Brote lachen darüber; Ende glingeling.)

Rosmarie Da louft eim grad ds Wasser im Muu zäme u der Mage  
faat afa chnurre, we me a di gluschtige Brotzmorge, -  
znüni, -zmittag, -zvieri u -znacht dänkt. Geit's öich o  
so? (**zu den Broten**) Aber dihr müesst itz zersch emal  
langsam abchüele, dihr syt ja fürheiss, u my Chopf  
oo. A Schatte mit öich, unger ne groosse Boum (**ab mit  
Korb**)

Sämi I finde das toll, wi ds Rosmarie nid lang Fäderläses  
macht, we me sött zue-packe. So nes hilfsbereits u  
fröhlechs Meitschi, das macht eim grad e guete Luun.  
Halloo, Rosmarie, wo bisch oo?

Rosmarie Hesch Angst elei, Sämi? I bi ja by der (**beide lachen**)  
Ou du, schaad bisch nid da gsi, Was ig erläbt ha!  
Überall hei si my Hilf bruucht. Di ryffen Öpfu han i  
müesste ab em Boum schüttle, u de chnuschprige Brot  
han i us em heissen Ofen use ghulfe. Mmmhh, das het  
so guet gschmöckt, u was die alls gwüsst hei z verzelle,  
was es herrechs us ihne git. - I ha richtig Hunger  
übercho.

Sämi I hä der ja gseit, hie syg alls ganz anders. I user  
Märliwält erläbsch Sache, wo de süsch nume tröimsch  
dervo. U wil de d Öpfu u d Brot grettet hesch, isch bi  
der Frou Holle sicher scho nes feins Zvieri für di zwäg.  
Ja, i wett ja scho lang zur Frou Holle, i mues doch my  
Spindle ga hole. Gömer itz äntlech?

Rosmarie Klar gömer. Beidi zäme. Aber i mues der no schnäll  
öppis säge. Bi der Frou Holle cha me nid nume so  
schnäll grüessech u adiö säge. Wär se wott lehre kenne,  
mues de es Zytli byre blybe, öppen ihri Stuben ufruume  
u süsch chli hälfe. U de überchunnsch de o dy Spindle  
zrägg, wo i Brunnen abegheit isch.

Rosmarie Isch wahr?

Sämi                   **(nachäffend)** Isch wahr? **(lacht)**  
Rosmarie           Wiso lachschi mi uus?  
Sämi                   Um di ume überchunnt me ne guete Luun, u de bin i  
halt ugleit zum Lache.  
Rosmarie           Ja ja, zum Uslache.  
Sämi                   Chasch mi ja wider a den Ohre zie, we'd mer nache  
masch.

**(Sämi rennt vor den Vorhang; Rosmarie sofort ihm nach.)**

**Vorhang schliesst sich)**

Rosmarie           We du unbedingt wosch, dass i di ohre, bitte **(nimmt ihn am Ohr, Sämi jammert)**. Zeig mer itz sofort, wo d Frou Holle wohnt, süschi la di nie mehr los.  
Sämi                   Das han i doch scho einisch ghört, Auu! Also guet! **(Rosmarie lässt los)**. Aber wie hesch es mit chli byre blybe?  
Rosmarie           Du hesch gseit, si sy e Liebi. Un ig hilfe ja gärn bim Schaffe. Werum soll i nüd chli blybe?  
Sämi                   Guet. De zeige der itz der Wäg. Chasch mer eifach hinger, nachelouse. **(macht ein paar Schritte, dann läuft er einen kleinen Kreis)**.  
Rosmarie           He, was soll das? Symer uf em Rösslischpiil?  
Sämi                   I bi ds Rössli uf em Rösslischpiil **(galoppiert, wiehert etc.)**  
Rosmarie           Liebs Rössli, hör of zringsetum z galoppiere, mir müesse zur Frou Holle.  
Sämi                   **(macht einen „Sprung“ vom Rösslischspiel herab)** Mir sy spät, chumm, leg d Sibemeileschtifu aa **(macht ganz lange und übertriebene Schritte. Rosmarie läuft im gleichen Schritt hinterher. Sämi geht bis an die Wand in der hintersten Ecke)**. He, was isch das? E Muur! Ou weisch was? Das isch ds Ändi vo der Wält.  
Rosmarie           Wiso isch e Muur ds Ändi vo der Wält?  
Sämi                   Ds Ändi vo der Märliwält dänk. Üsi Stifu sy viil z schnäll. Zie mer sen ab **(Rosmarie schaut ihn nur**

- fragend an, reagiert nicht)** Ziesch mer se **bitte** ab.  
(sie ziehen sich gegenseitig fiktiv die Stiefel aus). I bi  
ganz erschöpft vo däm Gjufu. Wei mer nid chli  
abköckle, usruhje, d Bei strecke u 20 Mal gihne?  
Du bisch e Sturm.
- Rosmarie (Sämi dreht sich um sich selber, macht Sturmgeräusche)
- Rosmarie Halt, ufhöre, bisch verrückt, was machsch itz?  
Sämi Du hesch gseit, i syg e Sturm, e Fönsturm, e Rägesturm  
oder e Gwittersturm?  
Rosmarie E Stürmi-Sturm! - Gib's zue, du weisch nümm wo  
düre. Du weisch der Wäg nümm zur Frou Hölle. Derby  
hesch versproche, du bringisch mi zuere.  
Sämi Du hesch rächt, fertig glaueret, itz gömer, itz grad,  
sofort, i däm Momänt. Chumm! (**marschiert  
entschlossen zur Haupttür**) Vo wäge i wüssi nid wo  
düre!
- Rosmarie (macht hinter seinem Rücken Faxen) Stürmi....

### 3. Bild

**Stube bei Frau Holle. Sie sitzt in einem grossen Polsterstuhl, Sämi schaut zum Fenster hinaus.**

- Holle Itz gaaffisch scho wider zum Fänschter use u losisch nid, was i säge.  
Sämi Wowou, Frou Holle, i ha alls ghört.  
Holle Also, was han i gseit?  
Sämi Ehm....dihr heit gseit... e z tuusig (**schüttelt den Kopf und kratzt sich am Ohr**) itz isch's mer grad zum angeren Ohr use.- I weiss es nümm.  
Holle Du bisch mer no ne luschtige Fäger du (**steht auf**) Es nimmt mi afe bal Wunder, was du di ganzi Zyt da zum Fänschter use z guene hesch. - Aha, natürlech.... Das isch der Grund, werum de nid ghörsch, was i säge.  
Sämi I ha sicher alls genau ghört - es isch hie zu däm Ohr ynecho u nächär - isch es halt vo sälber wider zum angeren Ohr usegfloge - huitt, huitt (**macht Zeichen des Fortfliegens**).  
Holle Ja ja, huitt huitt. Syt ds Rosmarie bi üs isch, bisch du chli zum Hüsli uss gäll. Du gsehsch u ghörsch nüüt meh ängers als das Meitschi.  
Sämi (**hat wieder hinausgeguckt und nur halb zugehört**) Ja ja, das Meitschi, i gan ihm grad chli ga hälfe (**will laufen**).  
Holle Was wosch ihm de ga hälfe?  
Sämi Dihr heit doch gseit, i söll ihm ga hälfe.  
Holle Aber Samuel. Itz hesch grad wider nid glost - i ha doch gar nüüt settigs gseit - eh eh Sämi, was isch o mit dir? (**Sie setzt sich**).  
Sämi (**grübelt im Ohr**) Das isch itz komisch. Vori isch mer öppis zum Ohr use, wo dihr heit gseit gha - u itz isch öppis i ds Ohr yne cho, wo dihr schynt's gar nid gseit heit - i gloube, myni Ohre sy nümmee ganz guet.

Holle I sött däck chli dranne zie, de würde si ällwä wider besser ghöre. - Chumm los itz, Sämi.

**(Sämi kommt, hält mit beiden Händen ein Ohr zu)**

Holle Was machsch? Hesch Angscht, i woll drann zupfe?  
Sämi Nenei, Frou Holle, i ha gar ke Angscht, dihr heit mir no nie öppis z leid ta.

Holle Werum hesch de dyni Händ vor eis Ohr?  
Sämi I wott's nume verhaa, dass das nümm useflügt, wo dihr mir itz de säget.

Holle **(lacht)** Was dir geng alls i Sinn chunnt! - Also los itz, du geisch i Garten ga Beeri abläse. Aber bring nume ganz Schöni u Grossi, u säg em Rosmarie hüüt dervo, mir wei's überrasche dermit. Es het nämlech hüt Geburtstag. Hesch verstande?

Sämi **(nickt und spricht französisch)** Wui wui...

Holle U säg ihm doch de, es soll zue mer ufecho.

Sämi **(eilts ans Fenster)** Rosmarie! Rosmarie!

Rosmarie **(von drausen)** Ja, was isch?

Sämi Du söllsch schnäll zue mer ufecho.

Holle Bische Stürmi - zu mir, nid zu dir!

Rosmarie Zu dir?

Sämi Nei, nid zu dir, zu mir! D Frou Holle het's gseit.

**(Holle lacht)**

Rosmarie Ichume.

Sämi Es chunnt. - Wi das mir folget.

Holle Ja ja, isch scho rächt. Gang mach du itz, was der gseit ha.

Sämi **(geht ab, stolpert an der Türe, weil er gegen das Fenster blickt)** Bi scho furt - Hoppela!

Holle Das isch es Züüg mit däm Sämi. **(lacht)** Das Rosmarie macht ne no viil stürmer als er scho isch gsi. **(es klopft)** Chumm numen yne, Rosmarie.

### (Rosmarie tritt ein)

- Holle So, hesch em Gjätt der Meischter zeigt?  
Rosmarie U de wie! Itz cha der Chopfsalat de wachse u sech breit  
mache. Söll i no chli Chrütli derzue säje?
- Holle Vilech chli speter, werum nid. I bi froh, dass du gärn  
im Garte schaffisch, für mii wird das vile Bücke afe  
chli müesam. Aber itz han i no öppis angers für di.  
Würdsch hurti hie inne no chli abstoube, u nächär  
söttisch de nid vergässe ds Dachbett z schüttle. Der  
Sämi cha der's de yne bringe.
- Rosmarie Uh ja, das isch de schön, ds Dachbett schüttle, so  
fescht, dass d Fädere flüge, u de schneit's de uf der  
Wält.
- Holle Ja, es mues wider einisch zümftig schneien uf der  
Wält, dass d Ching zfride sy mit mer u chöi schlittle,  
Schneemanne boue, em Vatter Schneeballe aaschiesse  
u uf em Hosebode ds Bort aberütsche. Schüttle de  
nume so fescht wi de masch. - I wott itz chli i dä schön  
gjättet Garte höckle u em Salat bim Wachse zueluege.  
**(ab).**
- Rosmarie 's isch eifach e liebt, d Frou Holle. - Also, abstoube,  
damit i de gly cha schüttle (**holt den Staublappen und**  
**beginnt abzustauben, sieht das grosse Futteral**)  
Mues i äch das o abstoube? (**staubt zaghaft ab**) D  
Frou Holle het gseit, i dörf nid dryluege. Was chönnt  
äch da drinn sy? 's gluschtet mi glych z luege. Söll i  
äch? (**Kinder!**) E numen e chli... (**Kinder**) Dihr heit  
rächt, i luege nid. We's d Frou Holle doch verbote het,  
de darf i nid (**legt das Futteral weg und schaut**  
**darauf**) Aber 's nähm mi scho wunder, was da drin  
versteckt isch (**das Telefon läutet, Rosmarie schaut**  
**zur Türe**) Chunnt niemer cho abnäh? Für mi isch's ja  
sicher nid. - (**ruft zum Fenster hinaus**) Sämi! - Sämi,  
ds Telefon lüttet!!
- Sämi I ghöre's. - Werum nimmsch nid ab? Wart, i chume.  
Rosmarie (**zu sich**) I hätt mi emu nid derfür gha.

- Sämi                   **(nimmt ab)** Halli u Hallo! - Wär?... Aha. D Frou Holle isch da. - I syg nid d Frou Holle? - Das weis i dänk sälber - aber i bi der Sämi. - Was hesch gseit? I soll d Frou Holle rüefe? Werum? Du chasch mir o säge was de gärn wettisch. - Wie? Was?... I soll d Frou Holle frage, wenn dass es chöm cho schneie. - Wart es Momäntli - i gah ga frage.
- Rosmarie            Du Sämi (**hält ihn zurück**), d Frou Holle het gseit, i soll itz de ds Dachbett ganz fescht schüttle, säg nume, 's chöm hüt no cho schneie.
- Sämi                   Also. (**ins Telefon**) Uhuu? - bisch no da, Thomässli? - Also los guet zue: chasch der Schlitte parat mache. Es chunnt hüt no cho schneie. - Wie? Was? - Natürlech, viil chunnt's cho schneie, ganz viil. - Sicher, wenn i's doch säge. Also tschou. - Du löisch d Frou Holle la grüesse? Guet, i will ere's gärn säge. Tscho-ou !
- Rosmarie            Giengsch mer itz schnäll ga ds Dachbett hole, der Thomas wartet!!
- Sämi                   Klar, sowiso, sofort, bi scho furt! (**blickt immer zu Rosmarie, stösst an einen Stuhl**) Eh hoppela! (**ab**).
- Rosmarie            Han i äch scho alls abgstoubet? - Ou nei, dä Stuel hätt i bald vergässe (**geht hin und staubt ab. Telefon klingelt. Rosmarie ruft zur Türe hinaus**) Sämi, soll i's itz abnäh?
- Sämi                   (**vom draussen**) Ja klar.
- Rosmarie            Hallo? Hallo? Wär isch drann? - Was? - Wie? - I verstah kes Wort! - Hie wont d Frou Holle. Was säget'er? - Wie? (**für sich**) I verstah nüüt. (**laut**) Redet doch e chli dütlecher! Was holla? (**Sämi erscheint in der Türe mit Bettdecke**) Sämi (**hält Hörer zu**), da isch öpper Komisches drann, i verstah kes einzigs Wort!
- Sämi                   (**tritt herein und fällt mit dem Duvet hin. Rosmarie lacht**) E hoppela, itz wär i no fasch umgheit.
- Rosmarie            (**nimmt ihm das Duvet ab**) Gang los du mal, bissoguet.

- Sämi                    **(am Telefon)** Halli Hallo, wär redt dert äne? - Wie? - Aha, soso **(beginnt ein sinnloses Kauderwelsch zu palavern, bald verneinend, bald bejahend)** Tschungula tschangala? Girigango. Bambomili Tschili.... cho schneiele, cho beiele - **(zum Schluss)** Ja ja - sowiso. Tschor tsching tschang tschung... - Das het itz bös gha.
- Rosmarie            Was isch de das für ne Sprach gsi? I ha nid verstande, was du gseit hesch.
- Sämi                   Ig o nid - eh, das heisst, i glouben es isch chinesisch gsi.
- Rosmarie            Chinesisch? Chasch du de chinesisch?
- Sämi                   I weiss nid, i ha's probiert. Vilech isch es öppis angers gsi. Aber das isch doch glych. Es het geng öpper ids Telefon grüeft „Holle, Holle“ u nächär süsch no öppis gstürmt, won i nid verstande ha. - He ja, du han i dänkt, wenn i der anger nid verstah, braucht dä mi o nid z verstah.
- Rosmarie            Du bisch de no ne Glungnige. Hättisch doch d Frou Holle grüeft.
- Sämi                   Für was äch. Wäge mene Telefon darf me d Frou Holle nid ga störe, we si im Gärte unger es Nückli macht. - Das isch sowiso numen eine gsi usemene frömde Land, wo het wölle frage, ob's chöm cho schneie. - Chumm itz, schüttele lieber ds Dachbett, so hört di Telefonererrei äntlech uuf.
- Rosmarie            De gang uf d Syte! **(tritt ans Fenster und beginnt zu schütteln. Flocken wirbeln durch die Luft.)**
- Sämi                   Es schneit! Es schneit! **(während Rosmarie das Duvet schüttelt, hüpf't er im Zimmer herum und singt)** „Es schneielet, es beielet, es geit e chüele Wind, u d Meitschi lege d Händschen aa u d Buebe loufe gschwind“.
- (Wiederholen, beide singen)**
- Rosmarie            So, i gloube 's isch gnue.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09  
E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)